

Der Schweizerische Botschafter  
E. Thalmann

16-18 Montagu Place,  
LONDON, W1H 2BQ

8. Dezember 1977

|                            |       |       |       |      |  |  |      |
|----------------------------|-------|-------|-------|------|--|--|------|
| cn                         | GRE   | WR    | HT    | PL   |  |  | AA   |
| Datum                      | 13.12 | 14.12 | 16.12 | 9.1. |  |  | 9.1. |
| Visa                       | J     | AA    | AA    | mm   |  |  | mm   |
| EPDO 13. Dez. 1977         |       |       |       |      |  |  |      |
| Ref. p.B. 15. 21. GB. (5). |       |       |       |      |  |  |      |

Herrn Botschafter Dr. Albert Weitnauer  
Generalsekretär des  
Eidgenössischen Politischen Departements

3003 B e r n

*u.p. B. 15. 21. GB.*  
*u.p. B. 34. 12. GB. 0.*  
*u.p. C. 49. 770. 0. (GB).*

Herr Generalsekretär,

Staatsminister Frank Judd empfing mich heute eine halbe Stunde vor der Unterzeichnung des Doppelbesteuerungsabkommens zu einer - wie er sich selber ausdrückte - persönlichen Unterredung.

Es war ihm offenbar ein Bedürfnis, seiner grossen Befriedigung über seinen Besuch in Bern Ausdruck zu verleihen. Er tat es in fast überschwänglichen Worten: "It was my best visit !" Er hob nicht nur Ihre gewandte Verhandlungsleitung hervor, sondern rühmte die freundschaftliche und ungezwungene Atmosphäre, die sowohl bei den offiziellen Gesprächen wie auch bei Tisch geherrscht habe. Er bedankte sich für alle Arrangements, die für seinen Aufenthalt getroffen worden waren. Der Ausflug auf das Schilthorn - unter relativ günstigen Wetterbedingungen - hinterliess bei ihm einen starken Eindruck.

Judd versicherte mir, dass ihn die Gespräche vollends von der Notwendigkeit überzeugt hatten, dass neue Brücken zwischen der EG und Nichtmitgliedern wie der Schweiz geschlagen werden müssen. Es sei paradox, dass die Schweiz,

./.



die der ganzen Welt als demokratisches Vorbild diene und eines der wichtigsten Wirtschaftszentren sei, nicht Mitglied der EG sei. Er fügte allerdings bei, dass er heute die Gründe für unser Abseitsstehen besser verstehe und im übrigen ja auch Grossbritannien erpicht darauf sei, seine nationale Identität zu wahren. Um so wichtiger sei es eben, Mittel und Wege zu finden, um die Zusammenarbeit sowohl im politischen, wie auch wirtschaftlichen und technischen Bereich zu intensivieren. Er werde sich aktiv dafür verwenden, wobei er sich bewusst sei, dass die grösste Schwierigkeit darin liege, ein Verfahren zu finden, das es erlaubt, die schweizerische Haltung in einem konkreten Falle der EG zur Kenntnis zu bringen, bevor diese ihre Entscheidungen trifft.

Auch die übrigen Ausführungen von Judd sowie seine Bemerkungen anlässlich der anschliessenden Unterzeichnungszeremonie berechtigen zur Annahme, dass wir in ihm einen echten Freund gewonnen haben.

Zum Abschluss unserer persönlichen Unterredung bestätigte Judd seine Einladung an Sie zu einem Besuch in London im kommenden Jahr. Zwar sei er kein Anhänger institutionalisierter Treffen im Sinne von fixen Terminen (wie in der EG !), doch lege er auf eine Fortsetzung des Gedankenaustausches mit Ihnen den grössten Wert. Er zähle somit auf Ihren Besuch, den ich ihm dann auch in Ihrem Namen zusicherte.

Ich versichere Sie, Herr Generalsekretär, meiner vorzüglichen Hochachtung.



(E. Thalmann)

Kopie an: Herrn Botschafter Sommaruga, Handelsabteilung  
Herrn Botschafter Hegner  
Herrn Blankart, Integrationsbüro  
Herrn Botschafter Weitnauer